

## Vielbeschäftigte Rettungseinheiten der kanadischen Streitkräfte

Zwei junge Männer auf einem ins offene Meer treibenden Floß werden gerettet; ein krankes Baby und seine Mutter werden im rechten Augenblick ins Krankenhaus geflogen; nach einer Suche von einer Woche wird ein verzweifelt herumirrender Jäger aufgefunden.

Das sind keine Einfälle für Fernsehserien, sondern ein kleiner Ausschnitt aus den typischen Aufgaben einer Woche für die kanadischen Streitkräfte im In- und Ausland.

Während der sommerlichen Hochsaison werden Kanadas Soldaten mehr denn je zu Rettungs- oder Suchaktionen für Verirrte oder Verunglückte gerufen.

### Rettung aus den Niagarafällen

Am 24. August zum Beispiel rettete ein Hubschrauber der kanadischen Streitkräfte den 26 Jahre alten Tibor Hitenyi aus New Jersey (USA), der versucht hatte, den Hufeisenfall in einer Metallkapsel hinabzufahren, die sich aber dann zwischen Felsen eingeklemmt hatte. Der Insasse der 168 cm x 96 cm großen Kapsel war fast an Sauerstoffmangel erstickt, als es endlich dem Hubschrauber gelang, die Kapsel aufzufischen. Gegen Hitenyi wurde später von den amerikanischen Behörden ein Verfahren eingeleitet.

Besonders beansprucht werden die Transport- und Rettungs-(T&R) Staffeln in den hauptsächlichen Such- und Rettungsgebieten und im Norden, die jährlich Tausende von Kilometern auf der Suche nach vermißten Schiffen, Flugzeugen und Menschen fliegen.

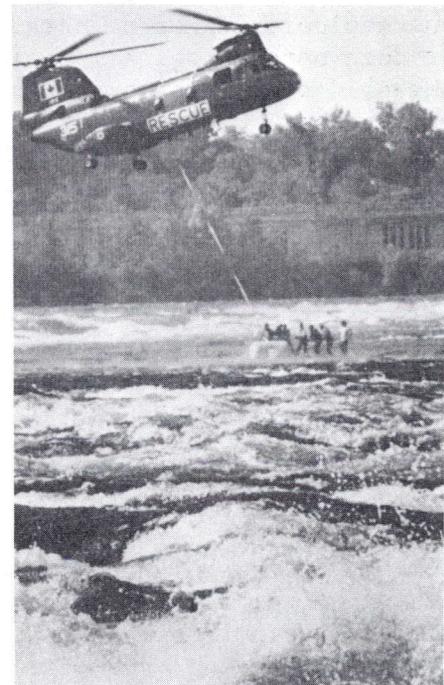
Den größten Ärger machen Piloten, die es versäumen, nach der Landung sicherzustellen, ob die Notfunkbake ihres Flugzeuges nicht versehentlich in Aktion gesetzt wurde. Diese Funkbaken schalten sich automatisch im Fall eines Absturzes ein und senden Funksignale aus, um den Suchflugzeugen den Aufschlagort anzuzeigen.

Jedes Jahr gibt die Luftwaffe mehrere hunderttausend Dollar aus, Signale unbeabsichtigt angestellter Notfunkbaken anzupeilen, die durch einen kräftigen Stoß oder eine harte Landung in Tätigkeit gesetzt wurden. Bisweilen geraten die Apparate auch ganz von selbst in Gang.

### Notfälle aller Art

Die Transport- und Rettungsstaffeln langweilen sich nie. Im Gegenteil, während einer einzigen Sommerwoche waren sie an 150 Such- und Rettungsfällen beteiligt und machten von ihren Rettungsmitteln 35mal Gebrauch.

Die am Stillen Ozean stationierte Staffel 442 führte verschiedene Ambulanzflüge aus dem gebirgigen Innern von Britisch-Kolumbien nach Vancouver durch, darunter ein Neugeborenes mit Atembeschwerden, eine



Niagara Falls Review

*Ein Hubschrauber der Kanadischen Streitkräfte aus Trenton (Ontario) fischt einen 600 kg schweren Propanzylinder auf und rettet Tibor Hitenyi, einen Amerikaner, der gehofft hatte, darin den Hufeisenfall zu bezwingen. Die Kapsel blieb 210 Meter oberhalb der Fälle an Felsen hängen, nachdem sie auf der amerikanischen Seite der Niagarafälle zu Wasser gelassen worden war.*